

Damit ich ernstlich strebe, deinen Willen — Froh zu erfüllen.

3. Auch wenn kein Mensch mich sieht, kannst du mich sehen; — Drum will ich nur auf deinen Wegen gehen, — Nie etwas thun, deß ich mich schämen könnte, — Wenn man mirs nennte.

4. Siehst du nur Kraft und Muth zu meinem Willen, — So werd' ich dein Gebot gewiß erfüllen. — Und Gott, an dir, wenn man das Gute wählet, — hat's nie gefehlet.

## 7. Am Montag Abend.

Wenn man auf eine Reise geschickt wird und von der Reise zurück nach Hause kommt, so packt man aus, was man mitbrachte, besieht alles und legt es an seinen Platz. Man ruht sich aus von den Ermüdungen der Reise, durchdenkt alles, und legt Rechenschaft ab von den Geschäften, die man auf der Reise zu besorgen hatte. Man wird getadelt und tadelt sich selbst, wenn man etwas nicht recht besorgte. Man wird gelobt, wenn man alles gut und ordentlich ausgerichtet hat. So ist des Lebens Ende; so ist auch der Abend. Gott hat mich in das Leben, wie auf eine Reise geschickt; hat mir einen Tag gegeben, und an jedem Tage, wie im ganzen Leben, soll ich mancherlei besorgen und austrichten, wovon ich hernach Rechenschaft geben muß. Rechenschaft über mein ganzes Leben